




Regionales Übergangsmanagement Mittelsachsen

Pendlerstatistik

Geschäftsbereich Verwaltung,
Finanzen und Ordnung
Regionales Übergangsmanagement
Landratsamt Mittelsachsen

21. August 2012

© Landratsamt Mittelsachsen

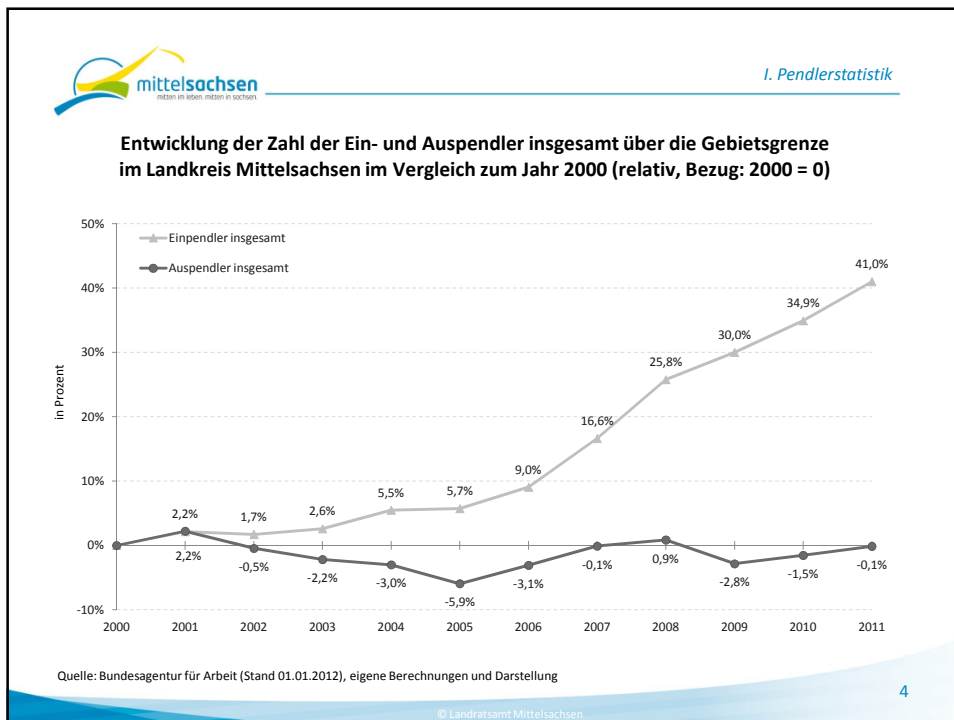
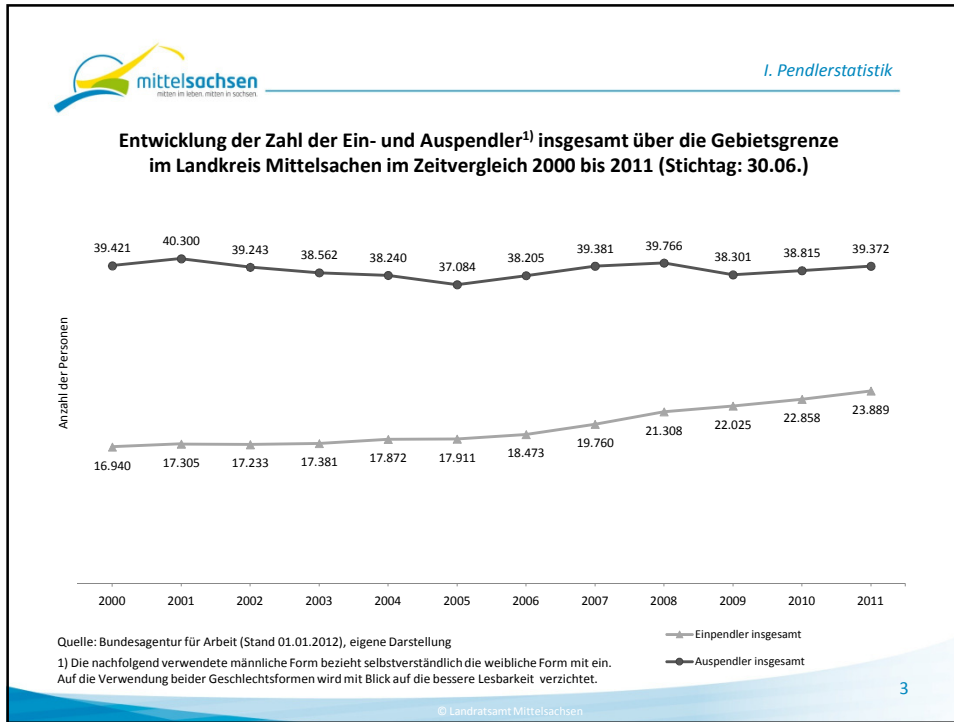


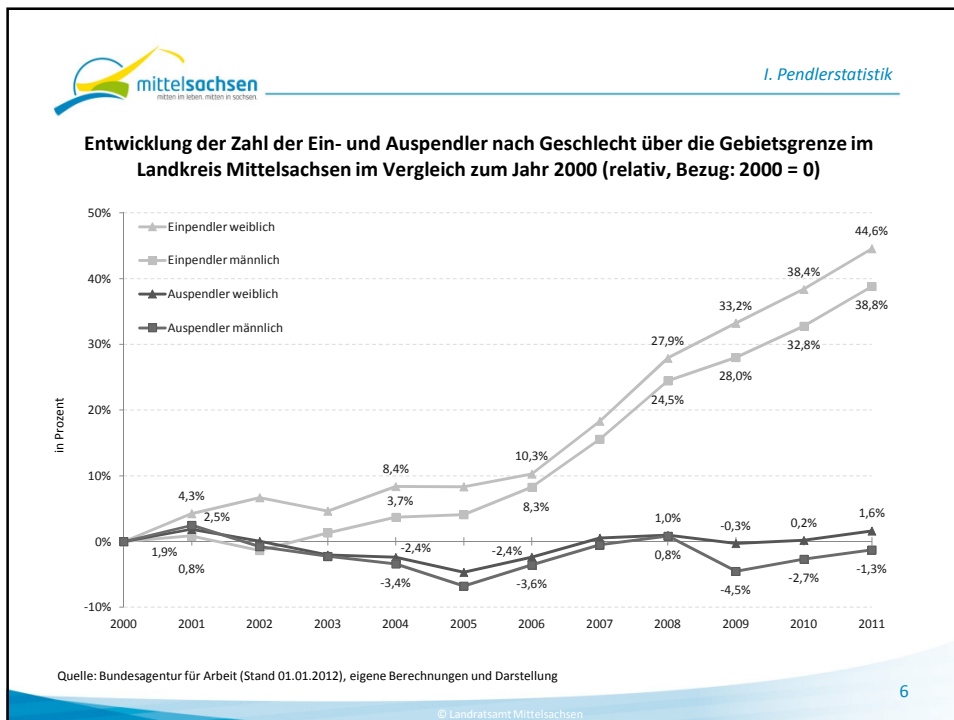
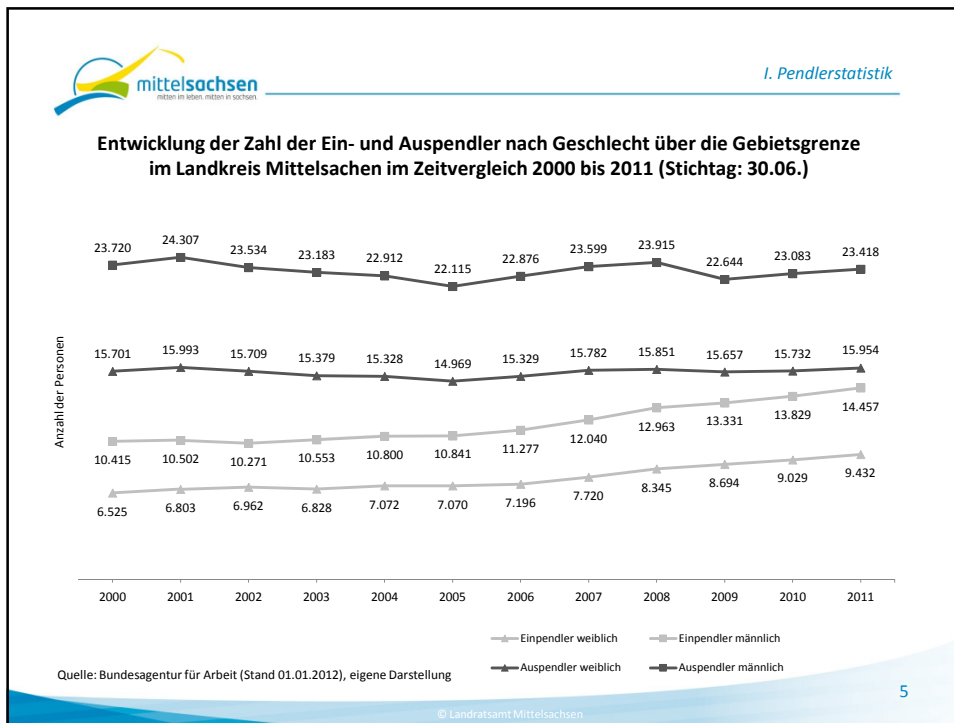
I. Pendlerstatistik

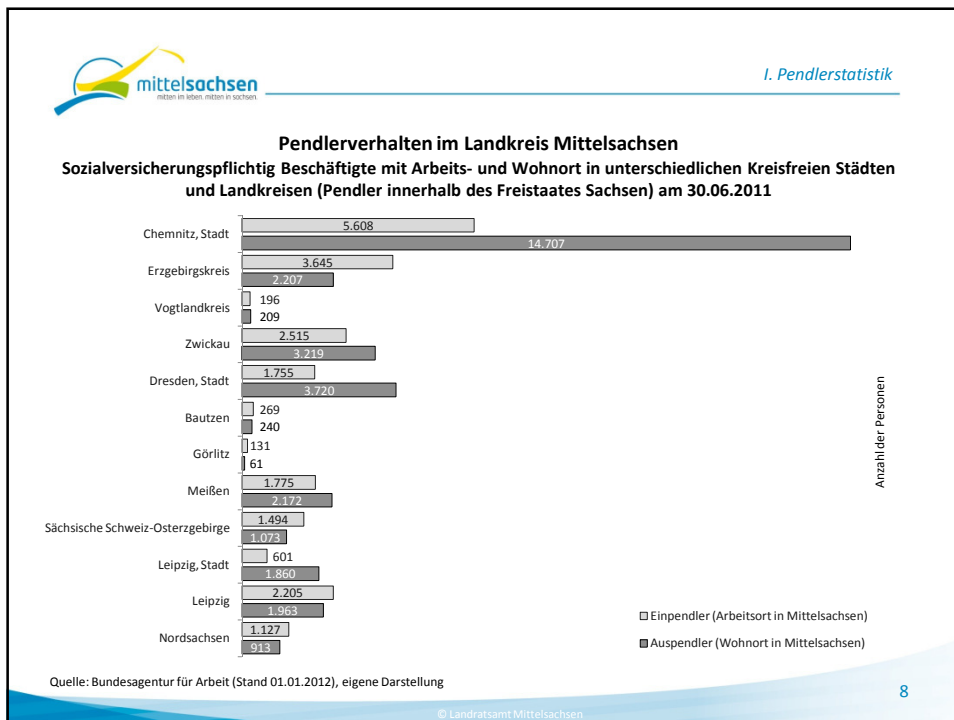
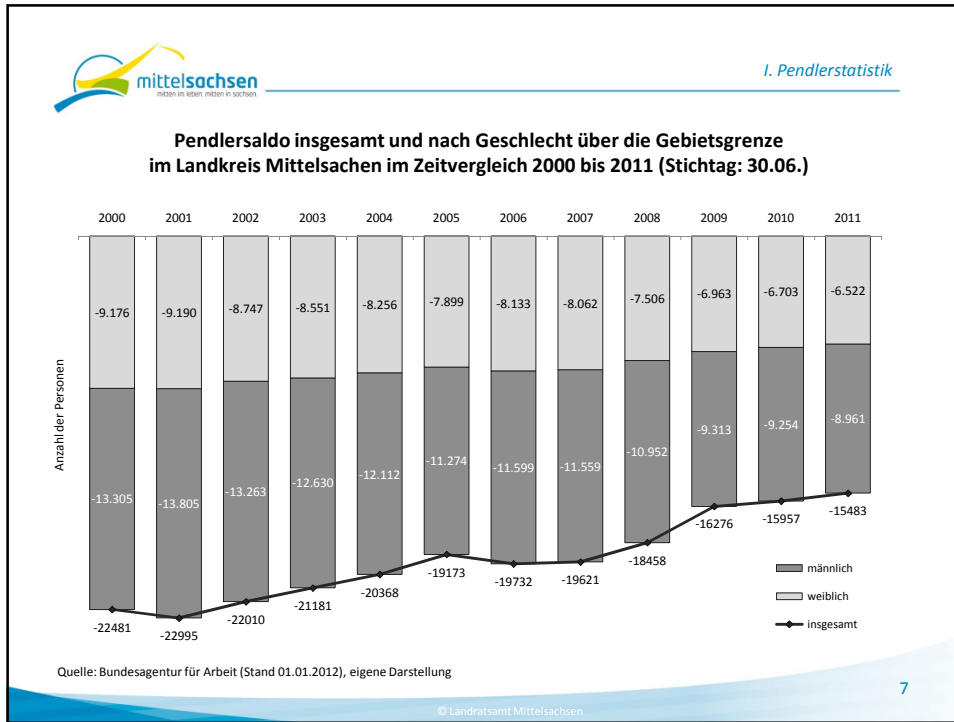
I. Pendlerstatistik

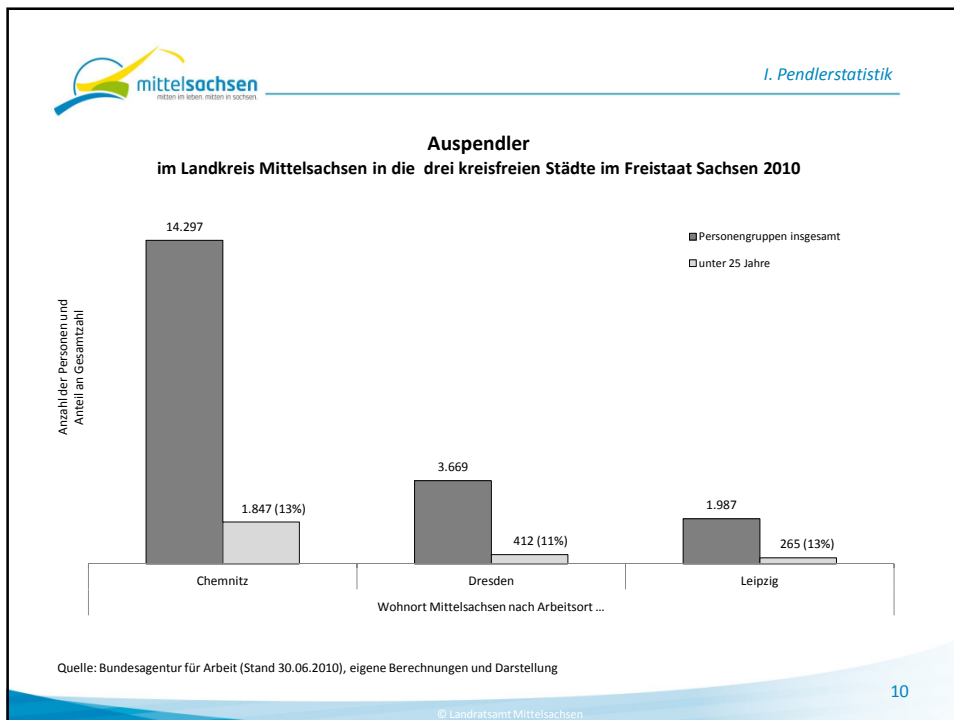
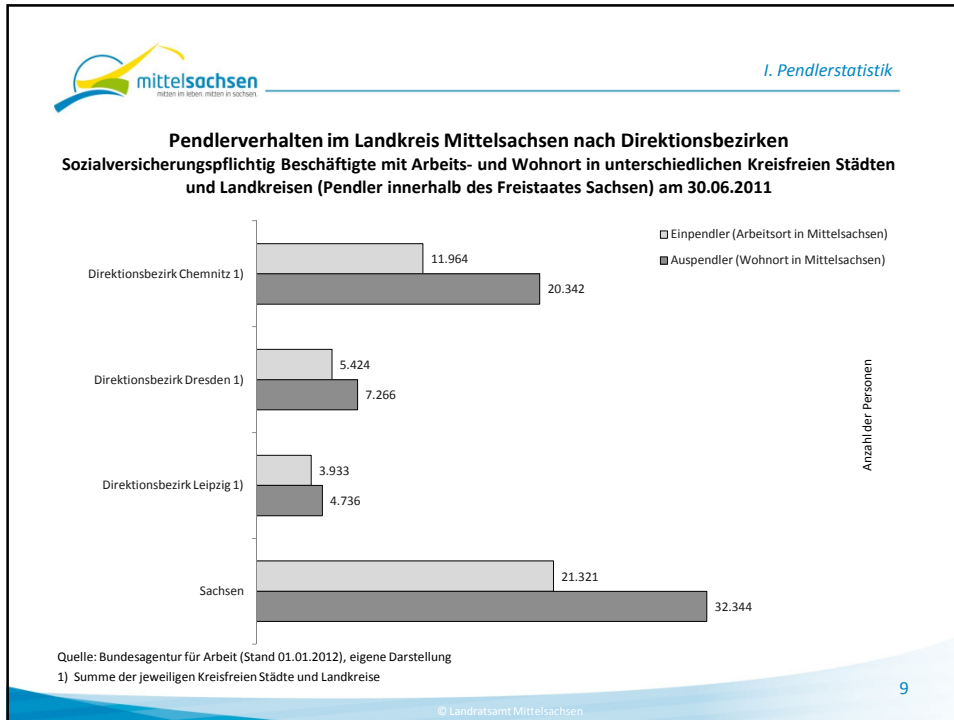
© Landratsamt Mittelsachsen

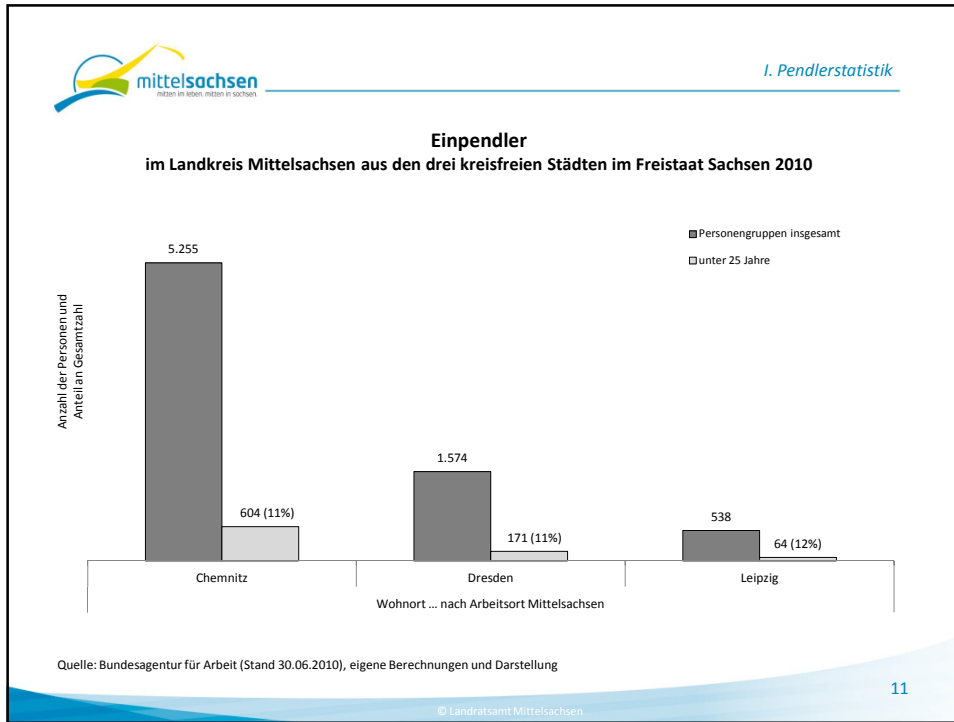
2



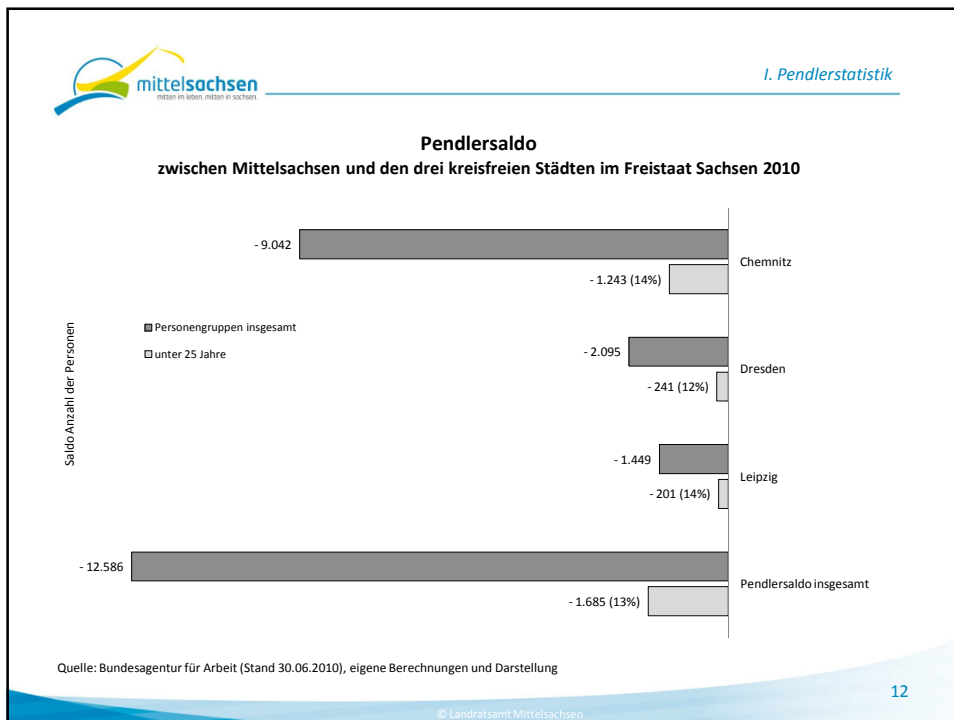




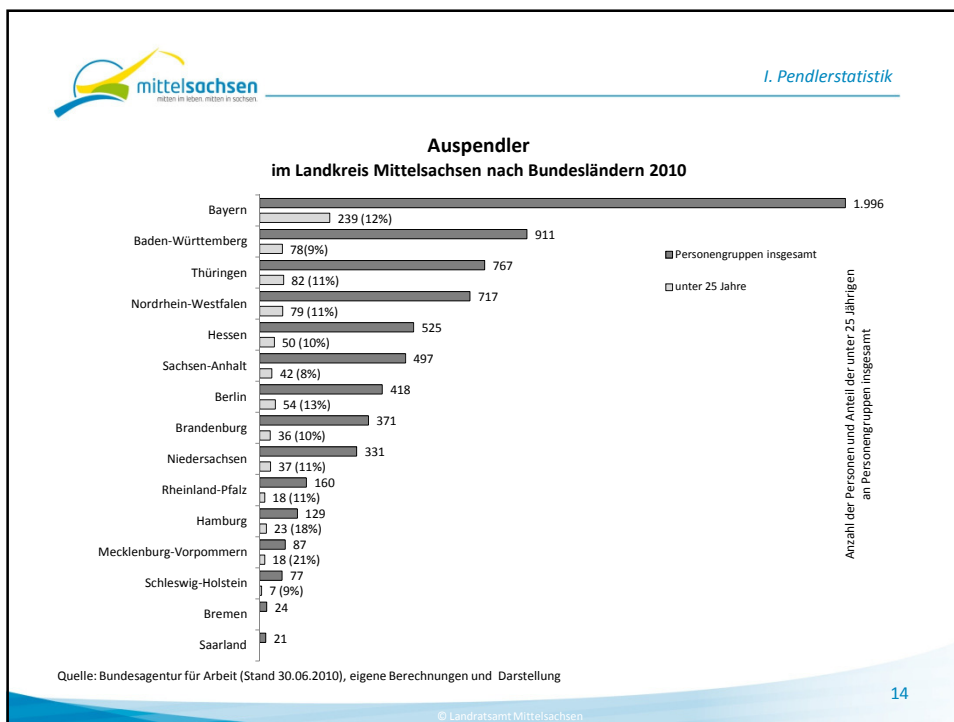
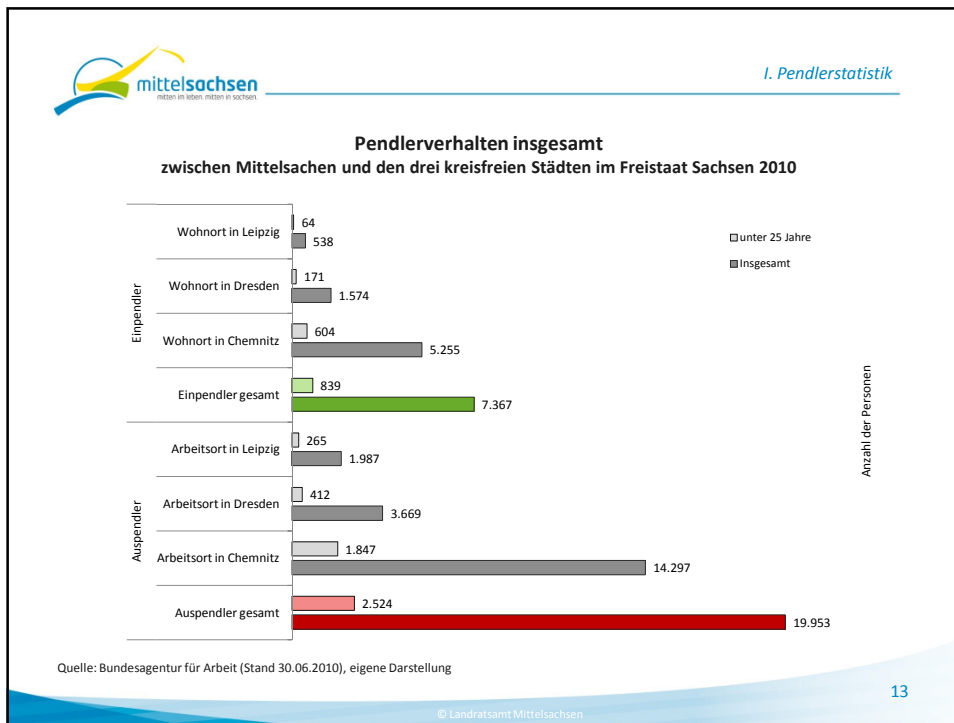




11



12



II. Zusammenfassung und Schlussfolgerung

15

© Landratsamt Mittelsachsen

1. Studien zeigen, dass das Pendlerverhalten mit dem Grad der Qualifikation steigt. Vor allem hochqualifizierte Fachkräfte pendeln stärker in Oberzentren ein. Die Ursache liegt in einem stetig steigendem Anteil qualifizierter Beschäftigungen im städtischen Raum. Darüber hinaus stellen sich die Verdienstmöglichkeiten für vergleichbare Tätigkeiten im oberen Qualifikationsniveau in Ballungszentren oft besser dar als in deren Peripherien. Dieser Herausforderung wird sich zunehmend auch Mittelsachsen - im Zentrum der drei sächsischen kreisfreien Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig - stellen müssen.
2. Die größte Zahl der Auspendler im Landkreis Mittelsachsen pendelte 2011 in die drei kreisfreien Städte Chemnitz (14.707), Dresden (3.720) Leipzig (1.860) sowie in die Landkreise Zwickau (3.219) und Meißen (2.172) aus (Folie 8, 9 und 10). Hier waren es in der Regel mehr Auspendler als Einpendler im Landkreis Mittelsachsen. Der geringe Anteil an Auspendlern unter 25 Jahre 2010 (ca. 1/8) zeichnet dabei keinen positiven Trend ab, sondern ist vielmehr Ergebnis des negativen Wanderungssaldo (vgl. Präsentation „Bevölkerungsstatistik“). In dieser Altersgruppe verliert der Landkreis Mittelsachsen prozentual seine meisten Einwohner.

16

© Landratsamt Mittelsachsen

3. Während die Zahl der Auspendler seit 2000 relativ konstant geblieben und nur minimal gesunken ist (im Vergleich zu 2000 um -0,1% im Jahr 2011), stieg die Zahl der Einpendler seit 2000 kontinuierlich von 16.940 auf 23.889 im Jahr 2011 (+41,0%). Die Zahl der Auspendler ist 2011 allerdings noch immer um 15.483 Pendler höher als die der Einpendler (Folie 3, 4, 5 und 6). Das Pendlersaldo insgesamt sank seit 2000 von -22.481 auf -15.483 im Jahr 2011 (Folie 7).
 Die stark gestiegene Anzahl der Einpendler von 16.940 (2000) auf 23.889 (2011) bildet zum einen die positive wirtschaftliche Entwicklung und zum anderen den steigenden Fachkräftebedarf unserer Wirtschaft ab. Darüber hinaus spiegelt sie den Trend wider, dass immer mehr junge Menschen ihren Lebensmittelpunkt (Wohnort) u.a. in die städtischen Oberzentren verlagern.
4. Im Vergleich zum innersächsischen Pendlerverhalten stellen die Auspendler in andere Bundesländer eine vergleichsweise kleine Gruppe dar (Folie 14). Die steigende Mobilität der jungen Erwachsenen, insbesondere der jungen Frauen, führt zu einem Wanderungsverlust und fließt damit nicht in die Pendlerstatistik ein (vgl. Präsentation „Bevölkerungsstatistik“).

Kontakt

Nicole Schimkowiak
 Projektkoordinatorin Regionales Übergangsmanagement

Landratsamt Mittelsachsen
 Tel.: 03731 799-3493
 E-Mail: nicole.schimkowiak@landkreis-mittelsachsen.de

Ingmar Petersohn
 Projektleiter Regionales Übergangsmanagement

Landratsamt Mittelsachsen
 Tel.: 03731 799-3491
 E-Mail: ingmar.petersohn@landkreis-mittelsachsen.de